

Gesundheitsberichterstattung zu Bewegung und bewegungsförderlichen Rahmenbedingungen

Mag. Gerlinde Grasser, MScPH
Mag. Elisabeth Wieseneder
Marion Moser



11. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz
4. Mai 2009, Innsbruck

Überblick

- **GBE, gesundheitswirksame Bewegung und Einflussfaktoren**
- **Situation in Österreich**
- **Projekt „GF GBE Bewegung“**
 - Zielsetzung
 - Vorläufige Projektergebnisse zur GBE in Österreich

Gesundheitsberichterstattung

- GBE als System von zielgruppenspezifischen periodisch veröffentlichten Produkten
- Wissen und Bewusstsein über Public Health Probleme und deren **Determinanten** in verschiedenen Zielgruppen
- Handlungsmöglichkeiten für AkteurInnen in- und **außerhalb des Gesundheitswesens** zur Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit
- Beruhend auf **Indikatoren**/Kenngrößen

(nach Måns Rosén, 1998)

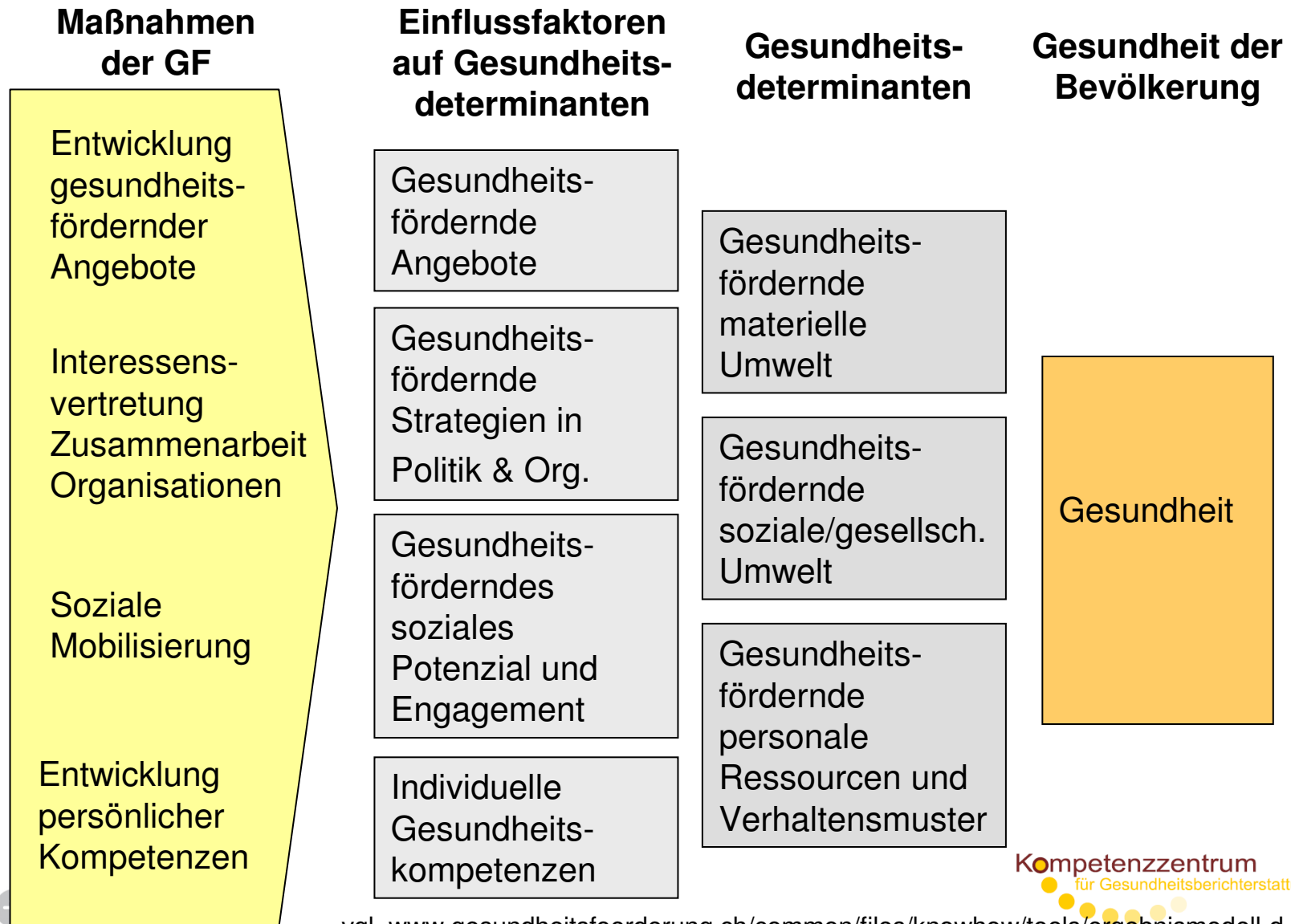


Gesundheitswirksame Bewegung

- jede Form der körperlichen Aktivität, die **zur Verbesserung der Gesundheit** beiträgt
 - inkludieren sowohl Walking, zu Fuß gehen, Radfahren, Tanzen, traditionelle Spiele, Garten- und Hausarbeit, als auch Sport oder Leibesübungen
 - ohne zu unerwünschten Nebeneffekten zu führen
- Empfehlung: 30 Minuten mittlerer Intensität an mind. 5 Tagen pro Woche

(WHO, Regional Office Europe, 2005; Cavill, Kahlmeier & Racioppi, 2006)





Gesundheitsförderndes Verhalten

- **Selbst berichtetes Bewegungsverhalten in Ö**
 - körperliche Betätigung in der Freizeit
 - 54% mind. 1 x p.W. ins Schwitzen (ATHIS, 2006)
 - 50% viel und etwas körperliche Aktivität (Eurobarometer, 2005)
 - Erfüllung der Empfehlung hinsichtlich Ausdauer
 - 26% (95% KI 23,4 29,1) (Eurobarometer, 2002)
 - 50% (ATHIS, 2006)

GF soziale/gesellschaftliche Umwelt

- **Sozio-ökonomische Unterschiede**
 - **Wahrscheinlichkeiten** in der Freizeit körperlich aktiv zu sein variieren nach
 - Einkommen
 - Bildung
 - Berufliche Tätigkeit
 - Migrationshintergrund

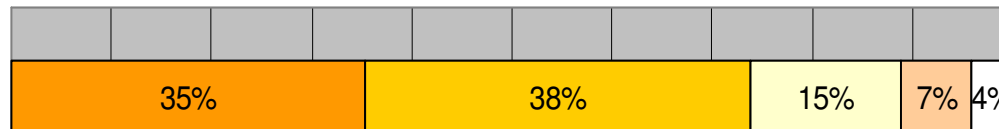
(Klimont, Ihle, Baldaszi, & Kytir et al, 2008)



GF materielle Umwelt

Stimme voll zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme nicht zu

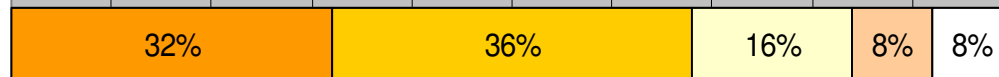
EU 25 (1)



AT (1)



EU 25 (2)



AT (2)



(1)
Die Umgebung,
wo ich wohne
bietet viele
Möglichkeiten
körperlich aktiv zu
sein.

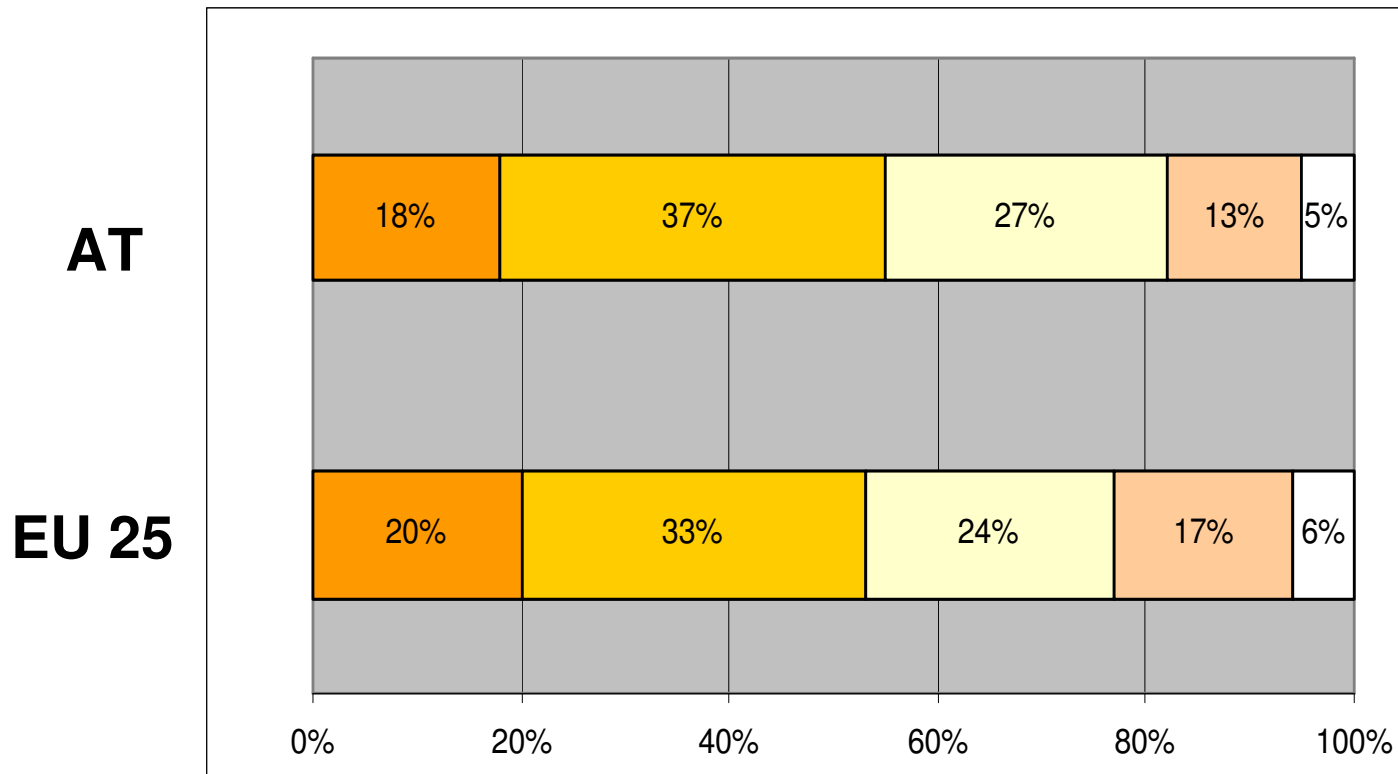
(2)
Lokale
Sportvereine und
andere lokale
Anbieter bieten
viele Möglichkeiten
körperlich aktiv zu
sein.



(European Commission, 2006, S. 86-88)

Individuelle Gesundheitskompetenzen

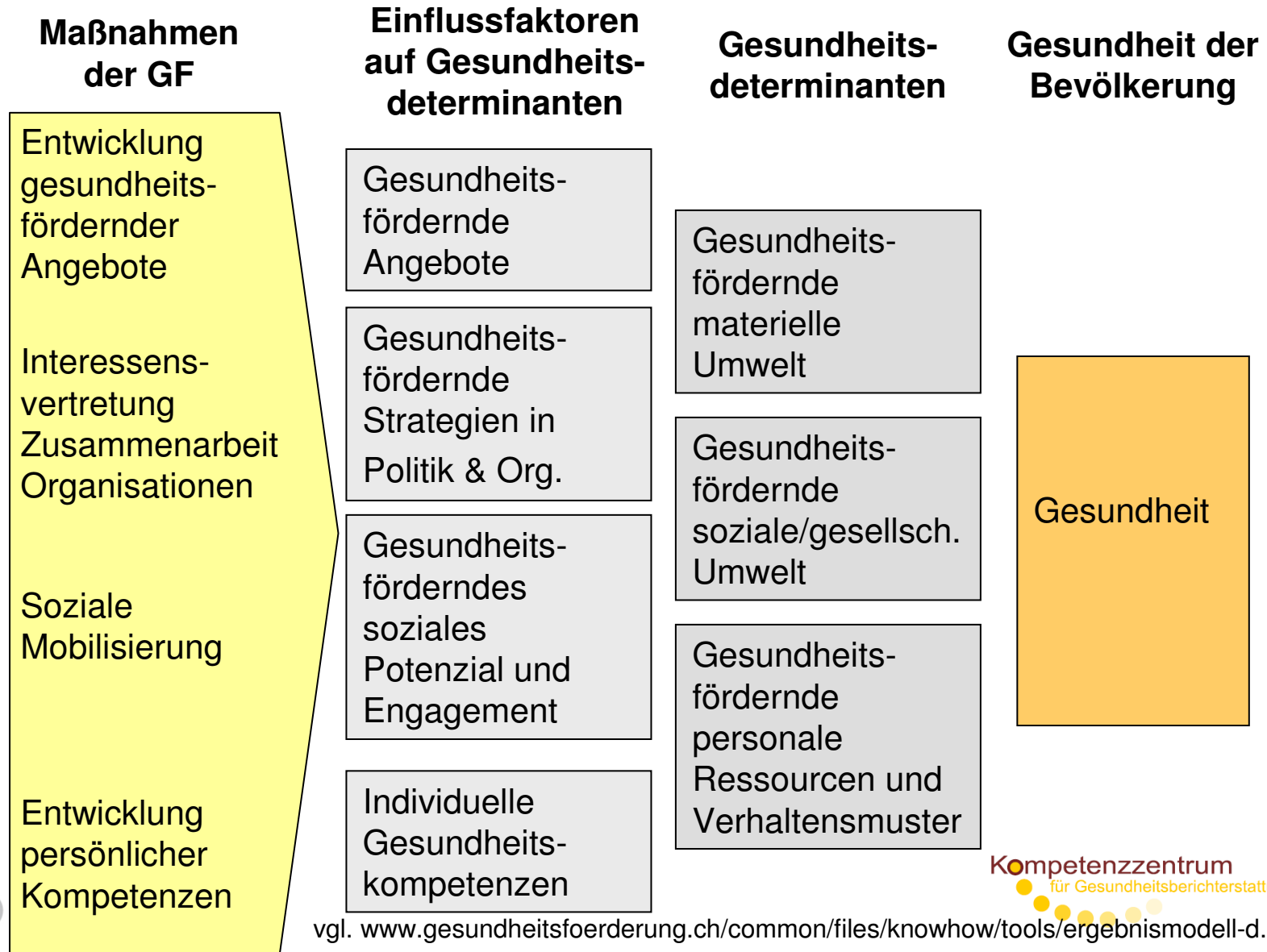
Stimme voll zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme nicht zu



In meiner Umgebung gibt es Möglichkeiten zur körperlichen Aktivität, aber ich habe keine Zeit sie zu nutzen.

(European Commission, 2006, S. 90)





Ziel des Projekts

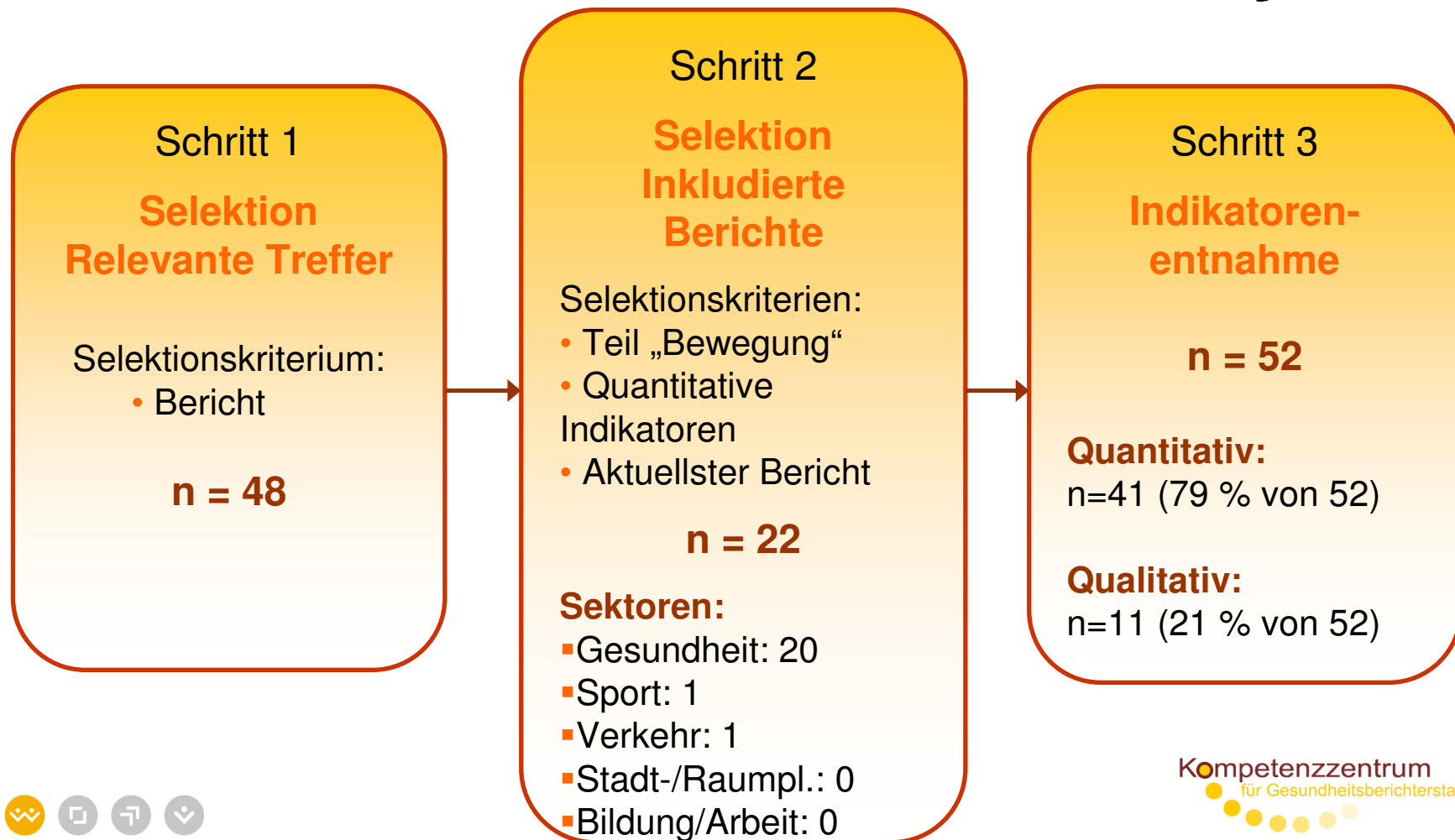
- **Orientierungsrahmen für die GBE zum Thema gesundheitswirksame Bewegung (bei Erwachsenen)**
 1. Welches theoretisches Modell soll als Grundlage dienen?
 - Schweizer Ergebnismodell
 2. Welche Themenbereiche und Indikatoren werden in der Ö(G)BE berichtet?
 3. Welche Themenbereiche sollen empfohlen werden?

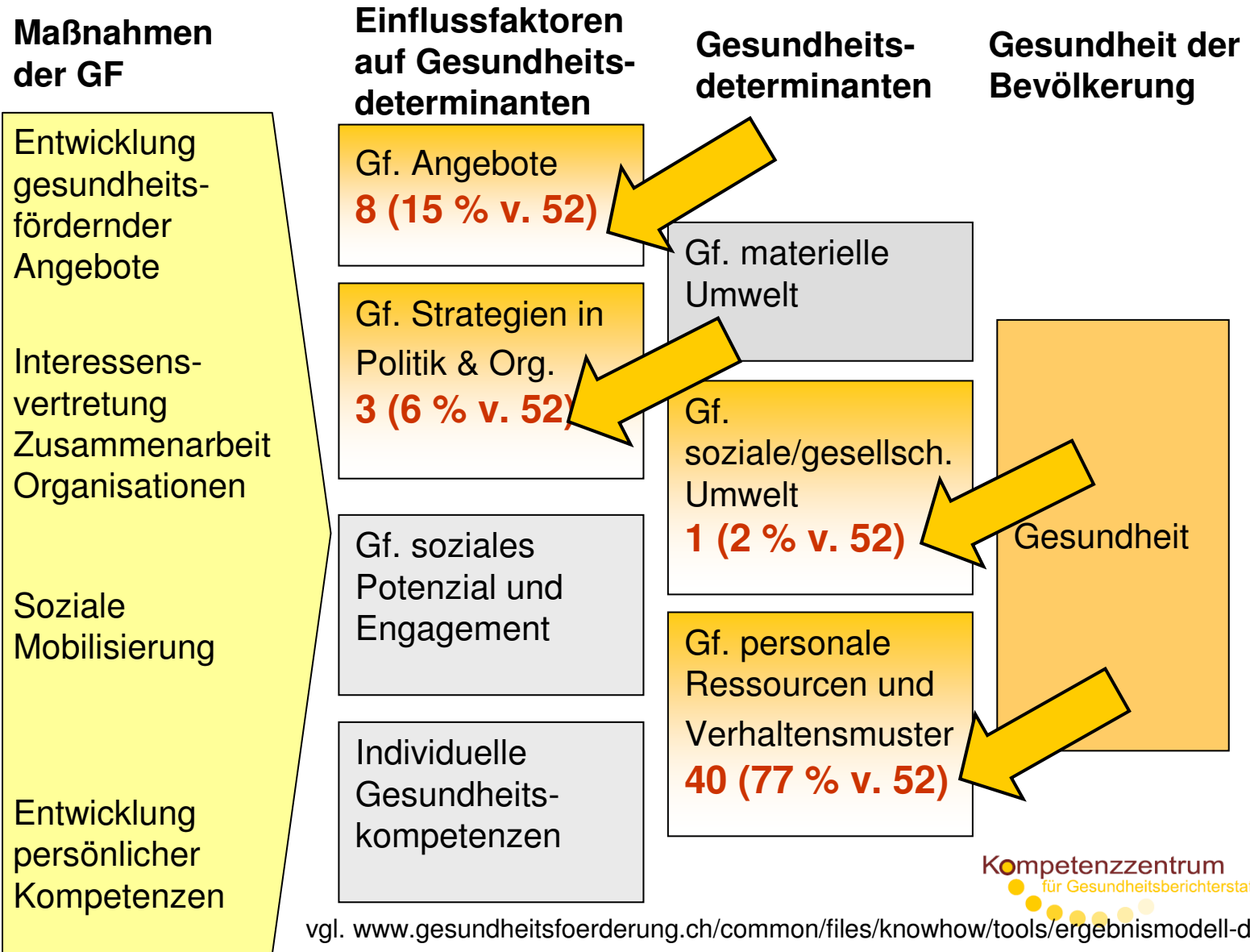
Ad Frage 2: Status Ö(G)BE

■ Recherche

- Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
- ÖBIG
- Institut für Gesundheitsplanung (IGP)
- Statistik Austria
- 9 Landessanitätsdirektionen
- 9 Landesstatistikabteilungen
- Sektion Sport im Bundeskanzleramt
- Lebensministerium
- Bundesministerium für Unterricht und Kultur (BMUK)
- Bundesministerium für Verkehr, Technologie und Innovation (BMVIT)
- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ)
- Bundessportorganisation (BSO)
- Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)
- Landessportabteilungen
- Sportunion
- ASKÖ / ASVÖ
- VCÖ (Verkehrsclub Österreich)

Prozess der Recherche & Analyse





Zusammenfassung und Ausblick

- **Schwächen in der GBE hinsichtlich gesundheitswirksamer Bewegung**
 - Infos über Ausmaß und Verbreitung in der Bevölkerung verbesserbar
 - Wenig Infos über Determinanten und Einflussfaktoren auf Determinanten
- **Nächsten Schritte:**
 - Literaturrecherche und –analyse
 - Entwicklung von Indikatorenbereichen
 - Ausarbeitung eines Orientierungsrahmen (in Anlehnung an die Empfehlung zur ÖGBE)
- **Ergebnis: Orientierungsrahmen als Diskussionsbasis**